

GRATULATIONEN

Werner und Theres Stöcklin-Frey – goldene Hochzeit

rz. Werner und Theres Stöcklin-Frey feiern heute, am 3. Juli, ihre goldene Hochzeit. Werner Stöcklin-Frey, der dreissig Jahre lang in Riehen als Kinder- und Tropenarzt tätig war, und Theres Stöcklin-Frey, die hier als Psychotherapeutin arbeitete, schenken drei Kindern das Leben. Heute erfreuen sich die beiden an drei Enkelkindern, die alle in Riehen leben. Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar zur goldenen Hochzeit herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Anton und Hedwig Brunner-Stadelmann – diamantene Hochzeit

rz. Anton und Hedwig Brunner-Stadelmann feiern am Samstag, 4. Juli, ihre diamantene Hochzeit. Das Paar schloss 1949 in Basel den Bund fürs Leben und brachte sieben Kinder zur Welt. Heute bereichern vierzehn Enkelkinder ihr Leben. Anton und Hedwig Brunner-Stadelmann leben seit 55 Jahren in Riehen, wo es ihnen gut gefällt. Sie erfreuen sich guter Gesundheit. Die Riehener Zeitung gratuliert dem Ehepaar zur diamantenen Hochzeit herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

IN KÜRZE

SP: Moostal muss grün bleiben

rz. Die Riehener Stimmberechtigten haben 2004 entschieden, dass das Moostal zu einem grossen Teil grün bleiben soll. Der Gemeinderat schlägt nun vor, die Parzellen zu kaufen, die laut Verwaltungsgericht aus der Bauzone entlassen werden dürfen. Die SP erachtet dies gemäss einer Medienmitteilung grundsätzlich als einen gangbaren Weg, um den Volkentscheid von 2004 umzusetzen. Die

GEMEINDEKUNDE Im März 2010 erscheint ein neues Buch über Riehen

Vom Gemeindehistoriker zum Redaktionsteam

Seit Monaten sind die Autorinnen und Autoren der neuen Riehener Gemeindekunde immer wieder in der Dokumentationsstelle der Gemeinde anzutreffen. Im kommenden Frühjahr soll das Werk herauskommen. Ein Augenschein.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Als im Juni 2005 der amtierende Gemeindepräsident Michael Raith starb, war das auch der Tod der Riehener Gemeindekunde im bisherigen Sinn. Seit einiger Zeit nämlich hatte der passionierte Lokalhistoriker an einer dritten Auflage seines 1980 erstmals erschienenen Werkes gearbeitet. Mit Michael Raiths Tod war viel Wissen und Vorarbeit für eine neue Gemeindekunde, wie sie vom Parlament längst bewilligt war, unwiederbringlich verloren.

Das Problem blieb. Seit Jahren ist Michael Raiths Gemeindekunde vergriffen. Ein aktuelles Werk, das auch die jüngsten Entwicklungen mitberücksichtigt, tut Not – als einführende Lektüre für Neuzuzüger, als Präsent für Frischvermählte und nicht zuletzt auch als Basis für den Schulunterricht und für weitergehende Forschung.

Themenbuch statt Chronik

Ein neuer Ansatz drängte sich auf. Gedacht wurde an ein Buch, das verschiedene Facetten des Gemeindelebens beleuchtet, aber nicht mehr alle Einzelheiten akribisch auflistet. Also keine vollständige Liste aller Riehener Vereine – beispielsweise –, sondern spezifische Einzelschicksale. Keine Dorfgeschichte mehr im chronologi-



Das Redaktionsteam der neuen Gemeindekunde (von links): Isabel Koellreuter, Stefan Hess, Arlette Schnyder, Daniel Hagmann und Sibylle Meyrat.

Foto: Helena Schneider, Dokumentationsstelle Riehen (evt)

schen Sinn, sondern ein Gemeindeporträt in Themenkreisen. Das Redaktionsteam der neuen Gemeindekunde beweist Mut zur Lücke. Es erzählt auch Anekdoten, die in bestem Sinne unterhalten und die Gemeinde Riehen aus neuen Blickwinkeln beleuchten.

War Michael Raith der Riehener Insider schlechthin, so ist vom aktuellen Team mit Stefan Hess (*1965) nur ein Mitglied in Riehen aufgewachsen. Der promovierte Historiker arbeitet seit November 2008 mit einem Teilzeitpensum auf der Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen. Daniel Hagmann (*1966) studierte wie Hess in Basel Geschichte und hat als freiberuflicher Historiker schon zahlreiche Publikationen zur Regionalgeschich-

te verfasst. Isabel Koellreuter (*1974), die neben Geschichte auch Kunst und Volkswirtschaft studiert hat, arbeitet gegenwärtig an einer Dissertation zum Thema Glücksspiel in der Schweiz und die in Kamerun geborene Arlette Schnyder (*1968), auch sie promovierte Historikerin, arbeitet als freischaffende Historikerin und Journalistin in Basel. Selbst Sibylle Meyrat (*1972), die ebenfalls in Basel Geschichte studiert hat und während sechs Jahren Redaktorin bei der Riehener Zeitung war, ist nicht eigentlich eine Insiderin, hat sie doch einen grossen Teil ihrer Jugend im Bündnerland verbracht.

«Wir ergänzen uns sehr gut», sagt Sibylle Meyrat. Zwar sei letztlich nur jemand für ein bestimmtes Kapitel zuständig, die Texte würden aber in-

tensiv gegengelesen und besprochen und ausserdem erhält das Team auch Feedbacks aus dem Lenkungsausschuss, dem Gemeindepräsident Willi Fischer, Gemeinderätin Maria Iselin und Abteilungsleiter Urs Denzler angehören.

Süffig, aber fundiert

Der Arbeit des Quintetts liegt ein ausgiebiges Quellenstudium zugrunde. Ausserdem wurden viele Gespräche mit Gewährsleuten geführt. «Gerade weil wir von aussen kommen, erzählen uns die Leute mehr, da sie bei uns grundsätzlich nichts voraussetzen», sagt Arlette Schnyder. So könnten sie unbefangener an Themen herangehen und eine Art Aussensicht hereinbringen. «Wir schreiben keine Publiportage für die Gemeinde», ergänzt Daniel Hagmann. Wenn in einem Kapitel – in Anlehnung an den offiziellen Gemeindeglossar «Grosses grünes Dorf» – Riehens «grünes Kapital» (so der Arbeitstitel) thematisiert wird, so geht es dort nicht nur um die Riehener Landwirtschaft einschliesslich Rebbaue und um Wohnqualität, sondern auch um Problemgebiete wie Moostal und Bäumlhofebene. Der Einleitung – Stichwort «Riehen auf die Landkarte setzen» – folgen Kapitel zum politischen Aufbau der Gemeinde, zur Herausforderung Verkehr, zu Freizeit, Begegnung und Sport, zu Kultur, Schulen, Kirchen und Soziales, Wasser – Abwasser – Energie, Leben an der Grenze sowie Wohnen und Arbeit.

Ziel ist es, ein Buch mit zwölf in sich abgeschlossenen Kapiteln zu schreiben, die sich leicht und süffig lesen und viel Information enthalten, ohne dass man ihnen die ausgiebige Recherche anmerkt. Und mit Angaben zu weiterführender Literatur. Derzeit sind die Arbeiten in vollem Gang. Im kommenden März wird das Buch veröffentlicht.